

V C
5430



h.



Als

Der Durchlauchtigste / Großmächtige
Fürst und Herr /

MSRR

Friedrich Augustus /

Herzog zu Sachsen / Süllich / Plesse
und Berg / auch Ungern und Westpha-
len / des Heil. Röm. Reichs Erb-Mar-
schall und Chur-Fürst / Land-Graff in
Thüringen / Marg-Graff zu Meissen /
auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-
Graff zu Magdeburg / Befürsteter
Graff zu Henneberg / Graff zu der
Mark / Ravensberg und Barby /
Herr zu Ravenstein /

rc. rc. rc.

70



Den 17. Jul.

Dieses 1693sten Jahres

**Die Erb=Huldigung in Der Welt=
berühmten Ehr=Stadt Wittenberg
einnahme /**

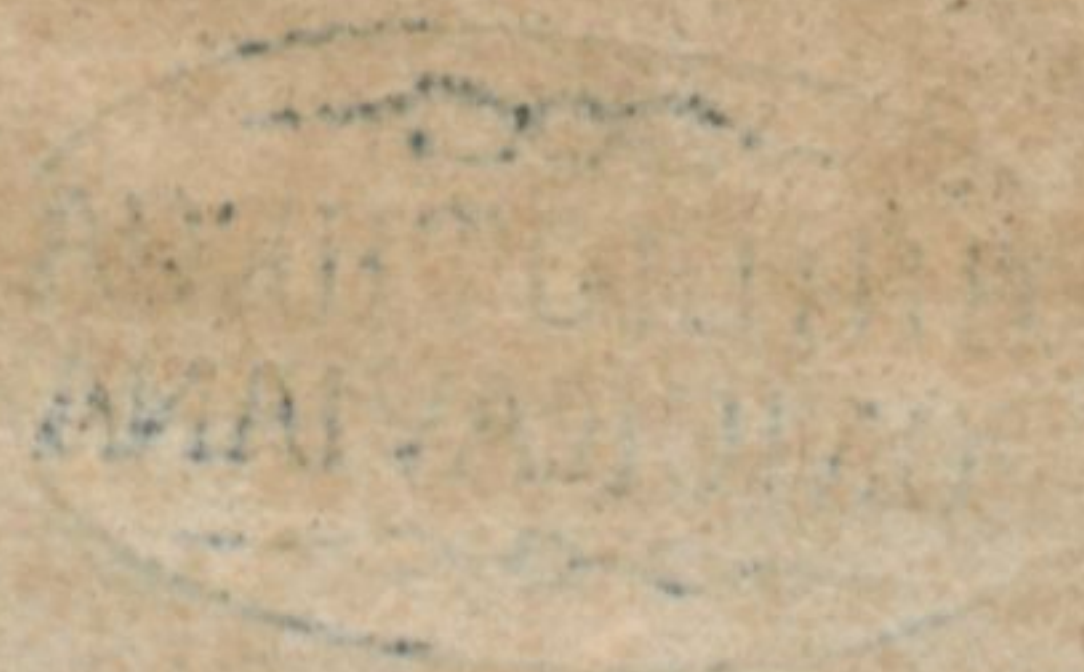
Solte

Seinen unterthänigsten Glücks=Wunsch
in tieffster *Devotion* abstaten

Ehro Ehrfürstl. Durchl.

unterthänigst-treu-und gehorsambster Knecht

**Siegfried Friedrich von Büttichau /
aus Meissen.**





Durchlauchtigster / Großmächtiger
Chur - Fürst /
Gnädigster Herr /

Setzt da gantz Wittenberg über Ehr.
Churfl. Durchl. glücklichen An-
kunft voller Freuden ist / und die Musen
selbst sich besten Fleisses bemühen / ihr Durch-
lauchtigstes Ober - Haupt / unter dessen
Schutz und Schatten sie ihren gelehrten Gedanken nach-
hängen / mit aller nur ersinnlichen *devotion* zu bewillkom-
men / werden I. Churfl. Durchl. auch mir /
Ihr geringsten Diener und Knecht / gnädigst erlauben /
vor Ihero Chur - Thron sußfällig zu werden / und
daselbst ein zwar Papirenes / doch aus dem Grunde eines
treugehorsambsten Herzens entstandenes *donativ* in Unter-
thänigkeit niederzulegen. Großmächtige Prinzen gleichen
auch in diesen Gott / ihren Urheber / daß wie dieser nicht auff

die Kostbarkeit des Opfers / sondern auff das Herk / und
Andacht dessen / der Seine Majestät damit zu verehren
suchet / siehet; also auch Sie die treueste Ergebenheit Ihrer
Unterthanen sich mehr / als einen Klumpen Gold gefallen
lassen / und pfleget bey einem Großmüthigen *Artaxerxe* eine
in gehorsambster Treuwilligkeit überbrachte Hand voll
Wassers eines zwar unvermögenden / doch treugesinnnten
Sinæta überflüssigere Gnade zu erhalten / als die *pretiensen*
Offerten vieler wohlbegütherten *Vasallen*. Es mü-
heten sich die Römer die Verdienste ihrer Kaiser durch
köstliche *Monumenta*, *Statuen* und *Tempeln* nach euser-
sten Vermögen zu beehren / und spareten keine Arbeit /
Kunst noch Kosten / solche der Nachwelt verwundersam
auffzuführen. Gleichwohl fand sich ein sonst nicht allzu-
tugendhafter *Tiberius*, welchen sothanes Unternehmen
seines Golds nicht eben anstunde / sondern sich mehr ver-
gnügte / wann er versichert wäre / daß ihm dergleichen Eh-
ren-Bilder in denen Gemüthern seiner Unterthanen auff-
gebauet stünden / vernünftig erwegende / daß / was von
Marmor und Steinwerck auffgerichtet wird / mit der Zeit
sich verlihren / oder auch wohl / gestalten Sachen nach / zur
Verunehrung und Mißbrauch gerathen könne / was aber in
den Begriff tugendliebender Seelen entworffen / und durch
die fluge Feder auffgeföhret wird / der Zeiten Lauff ausdau-
re / und sich in denen erkäntlichen Gemüthern der Nach-
kommenschaft verewige. **Gnädigster Chur-
Fürst und Herr** / Ob zwar diese geringe Schrift
nicht *capable*, die Fürtreffligkeit **DEVO** Tugenden zu ent-
werffen / oder ihnen ein immerbleibendes Denckmahl bey
der *posterität* zu stifften / als welche sich durch ihre eigene
Macht vorlängst dem Unbestande der Zeiten entrissen / und
unsterblich gemacht / so lebe ich doch der unterthänigsten un-
gezweiffelten Zuversicht / daß **DEVO** Helden-Gemüch die
bereitesten

bereiteste Ehrfurcht **QERO** unterthänigsten Knechts in 'o
gnädigster *æstim* halten werden / als eine durch Kunst und
Kosten höherhabene Ehren-Pforte / und mit den *Agasilao*
ein gleiches *Sentiment* führen / welcher / als ihm einige sei-
ner Unterthanen auch mit auffgerichteten Ehren-Seulen zu
bedienen vorhatten / solches zu thun untersaget / seine Ge-
müths-Gaben aber niemahls vollkommener zu machen un-
terlassen / in Betrachtung / daß jenes ein Werck der Bild-
hauer / dieses aber sein eigenes sey / als wodurch ein wahrer
Ruhm erlanget / und erhalten wird. Gewiß ist / daß weder
Gold / noch Silber / noch der härteste Marmor das *portrait*
eines Fürsten so wohl fassen / und ausdrücken kan / als das be-
ständige Wohlwollen treugesinnter Gemüther. In so ge-
fasten unterthänigsten Vertrauen kan **Ihr. Churfl.**

Durchl. meine unwürdige Feder kein anständigeres
Denckmahl **Ihrer** Hochfürstlichen Für-
treffligkeit aufführen / als eine mit Rauten-
Zweigen umschlungene / und mit nach-
gesetzten Sinnbildern ausgezierte Py-
ramide / an deren Fuß erscheinet ein Stamm-
Baum / in welchen die Ahnen **Ihr.**
Churfl. Durchl. von den Alt-Sächsi-
schen König Wittekind / den Grossen /
an / mit dieser Umschrift zu erblicken:

Hoc fangvine cretus.

**Von Helden Bluth
Stamt her mein Löwen-Guth.**

Ein großmüthiger Adler erzeuget keine fürchtſame Taube:
 Helden werden von Helden erzielet / und iſt in dieſem Stück
 der Stamm allerdings ſeiner Wurzelähnlich. Nachdem
 nun in **I. Churfl. Durchl. Stamm-Baum** /
 ſo viel Unüberwindlichſte Keyſer / ſo viel Großmächtigſte
 Könige / ſo viel Durchlauchtiſte Herkogen / ſo viel Löwen-
 müthige Helden ſich zeigen / ſo daß kein Durchlauchtiſtes
 Hauß in Europa / mit welchen ſich nicht der **Sächſiſche**
Rauten-Stoß befreundet / was iſts wunder / daß
 in **I. Churfl. Durchl.** alle die Hoheiten / und
 unvergleichliche Tugenden ſothaner irdiſchen Götter / und
 Göttinnen gleichſam zuſammen geſloſſen / und zu Darstel-
 lung der Welt eines vollkommenſten Prinken Ihre gütige
influenzen angewendet haben? Zwart hat wohl eher ein
 Löblicher David einen ungerathenen Abſolon / ein Weiſer
 Salomo einen thumfühnen Rehabeam / ein Siegprangen-
 der *Cyrus* einen unartigen *Cambyſen* / ein Tugendliebender
Artaxerxes einen Laſterhaſſten *Ochum*, ein gütiger *M.*
Antoninus einen graufamen *Commodum* erzogen / neuere
 Exempel zugeſchweigen / ſo / daß *Aelius Spartianus* ſich
 nicht entblödet in dieſe Worte herauszubrechen: *Reputan-*
ti mihi, neminem propè magnorum virorum optimum &
utilem filium reliquiſſe ſatis claret. Ob nun wohl auſſer
 dem / daß dieſer *Scribent* in ſeinen Gedanken zu weit gegan-
 gen / ſolches nicht zu läugnen / auch daß das böſe Beginnen
 derer Kinder oftmaßls von Unterlaſſung ſorgfältiger Er-
 ziehung derer ſelben entſtehe / am Tage lieget / ſo hat doch der
 von Gott / und der von Natur ſo hoch geadelte **Sächſi-**
ſche Rauten-Stoß dieſe ſeltene Eigenschaft /
 daß er an und unter ſich kein Laſtergift leidet / und ſeine
 Schönheit von keinem unartigen Zweige jemahls vermin-
 dert worden. Und habe ich demnach ferner Urfach / meine

zu I. Churfl. Durchl. hohen Ruhm auff-
führende Pyramide / mit einem von Büchern /
Kriegsrüstungen / und allerhand zu
Ritterspielen behörenden Waffen /
und Instrumenten bestehenden Sün-
bilde auszuzeichnen / unter der Umschrift:

Teneris advevitab annis.

Von Jugend /

Zur Kunst und Tugend!

Was eine wohlgestellte Erzieh- und Anführung zu Lößli-
chen Dingen in denen Gemüthern der Jugend vor eine er-
sprießliche Wirkung haben / unternahm sich der Sinnreiche
Lycurgus seinen Spartanern auch an zweyen ungleich auff-
erzogenen Hunden mit guten *Effect* vorzustellen. Der
Mensch folget ingemein demjenigen / worzu ihm sein inner-
licher Trieb reizet und annahmet. Ist dieser Tugend ar-
tig / so beut ihm eine wohlangeordnete Erziehung gleichsam
die Hand / und verwandelt solchen in eine Lößliche Gewon-
heit / welche denn nach und nach solche Kräfte gewinnet /
daß sie es der Natur wo nicht zuvor / dennoch gleich thut /
und alles Unternehmen leicht angenehm machet. Ist
er unartig / so vergleicht sie sich einen arbeitsamen Gärt-
ner / welcher einen ungeschlachten Baum so lange beschnei-
det / bindet und anspählet / bis er zu einer geraden Länge
und guten Gestalt gedenhet. Durchlauchtiges Regenten-
Blut hat umb so viel mehr von nöthen von zarten Jahren
an nach der edlen Tugend zu streben / und durch sorgsame
Auffsicht ihr nachzujagen angefeuert zu werden / weilm aller
Unterthanen Augen darauff gerichtet / und zu einer Nach-
ahmung veranlasset werden. Gleichwie nun / wann das
Haupt

Haupt munter und gesund / die übrigen Glieder auch sich
wohl befinden; wo aber dieses mangelhaft und ungesund/
so pfleget sich der Gebrechen bald auch an denen Gliedern zu
äußern; Also sind Regenten das Haupt ihres Volcks. In
was vor Beschaffenheit sich nun solche Häupter befinden /
also sind insgemein ihr Hoff / ihr Adel / und sämtliche Un-
terthanen geartet. Sie gleichen sich einem gelinden Wachs/
und nehmen ganz leichte diejenige Gestalt an / welche ihnen
von ihrer Ober-Herrschaft gleichsam eingedrückt wird.
Die Preiskwürdige Erziehung **Ghr. Churfürstl.**
Durchl. ist Welt-kündig / und brauchet meiner Worte
nicht. **Der Großhr. Vater / Churfürst**
Johann Georg / der Andere / ein
Muster eines Christloblichen Potentatens / hat alle Seine
Fürstliche Gedanken dahin gerichtet / wie an **Ihro**
Churfl. Durchl. und Der nunmehr Höchst-
seligsten **Herrn Bruder /** Seine treuehofsambste
Unterthanen dermaleinsten solche Beherrscher erlangen
möchten / die ihnen an Gottseligkeit und Tugend vorleuchte-
ten. **G. Churfl. Durchl. Großherr**
Vater von der Frau Mutter / König
Friedrich der Dritte in Denne-
marck / Norwegen u. glorwürdigster Gedächtnis/
recommendirte ein gleiches **Seinen** Durchlauchtigsten
Nepoten in **Seinen** Wahlprüche: Die Got-
tesfurcht befestiget den Königs-
Thron. **G. Churfl. Durchl.** preis-
wür

würdigster Herr Vater / Churfürst Jo-
hann Georg der Dritte / war ein Großmü-
thiger *Aneas*, und wiese Seine Herren Söhne
auff Sein eigenes Exempel:

Discite virtutes ex me durum-
qve laborem ;
Fortunam ex aliis!

Wie höchst klug- und sorgfältig. *S*hr Churf.
Durchl. Frau Mutter Königl.iche
Hoheit *DEO education dirigiren* helfen; solches ist
Land- und Reichs-kündig/ und wird auch hierdurch *DEO*
unvergleichlicher Namens- Ruhm verewiget werden.
Gleichwie nun aber die Staats-Klugheit durch die wahre
Gottseligkeit nicht ausgeschlossen wird / also dienete auch
diese *S*hr. Churf. Durchl. zu künfftiger Be-
herrschung *I*hres Churfürstenthumbs und Lande / ja
die Wohlfarth des Heil. Reichs Deutscher Nation zu beför-
dern / und wie in Kriegs- und Friedens-Zeiten / mit Freun-
den und Feinden umzugehen / beqvem zu machen. Wie
hoch an dieser *Philosophia Principum* gelegen / hat nicht
allein der Weltweise *Plato* wohl ermessen / wenn er de-
nen Reichen und *Republiqven* alsdann die höchste
Glückseligkeit zugesprochen / wann entweder Regenten
dieser Weisheit sich ergeben / oder Staats-kluge Leute re-
gieren würden: sondern es hat auch der *Macedonische Kö-
nig Philippus* seinen *Alexander* hierzu angehalten / mit der
nachdenklichen Erinnerung / damit er nicht viel Dinge vor-
nehmen dürffe / welche er gethan zu haben sich nun schämen
müsse.

müsse. Doch haben sich **I. Churfl. Durchl.** hierbey nicht allzulange auffgehalten / sondern zu der grossen Herren nicht wenig anständigen Wassen- und Kriegs-Schule angewendet. Und wie **SIE** hierinn an **DERO** Allertapffersten **Herrn Vater** den fürtrefflichsten Lehrmeister gehabt / also haben Sie Sich zuförderst auff die Ritterliche Übungen / als des *Martis* Vorspiele / begeben / und durch ungemeine Bemühungen es dahin gebracht / daß keiner von gleicher *Extraction* / in / und aussere Landes Sich **DERO** vorziehen / und die wenigsten gleich zu achten haben / alle diejenigen aber / die die Ehre und das Glück der Zuschauer gehabt / in Verwunderung gesetzt werden. Was aber **I. Churfl. Durchl.** ferner so wohl unter der Löblichsten Anführung **DERO** Ruhmwürdigsten **Herrn Vaters** / als nachhero bey vielerhand merckwürdigen Kriegs-*Occasionen* / in / und aussere Reichs / wieder die Feinde des Vaterlandes verrichtet / und wie manchen Sieg **SIE** befochten / hiervon kan **DERO** selbender durch der Feinde Blut erröthete Rheinstrom das unverwerfflichste Zeugnis ablegen. Ob nun wol **I. Churfl. Durchl.** durch so wohl anschlagende Anführung / und eigener Erhebung **DERO** von den Himmel so überflüssig verliehenen Gemüths- und Leibes-Beschaffenheiten allschon vor einen der vollkommensten Prinzen *Europæ* passiren können / so war doch dieses alles dem Vorsatz **Ihrer Gloire** viel zu wenig / als welche sich ein viel weiter Ziel gesteckt / daher mir erlaubet seyn wird in fernerer Erhöhung der zu **DERO** höchsten Ruhm auffgeführten Pyramide anzuhessenden

besten einen von der Prudenz geleite-
ten Ulysses, mit denen Beyworten:

Oculis ac auribus acer.

Sehen und Hören Kan Klugheit vermehren.

Niedrige Gemüther bleiben zu Hause liegen / und regen sich nicht sonderlich: Die aber von einer höhern Tugend angeflammt sind / vergleichen sich denen Himmlischen Körpern / und suchen in der Bewegung ihren Gefallen. Und demnach die Göttliche Vorsehung diesen grossen Welt-Garten gleichsam in gewisse Quartiere eingetheilet / und die Blumen edler Wissenschaften unter die Völkerschafften zerstreuet / auch nicht alle stattliche *Ingenia* in einer Landschaft beschlossent / sondern einen iedweden Reiche gleichsam gewisse Edelgesteine / umb solches zu erleuchten verliehen; so ist von nöthen / daß Lehrbegierige Geister hiernach ziehen / und von solchen tapffern Männern die Quellen verborgener Weisheit auffassen. Es haben grosse Herren insgemein mit vielen von Sprache und Sitten unterschiedenen Völkern zu *negotiren* / in welchen Stück sie nicht glücklich verfahren können / wann sie nicht mit solchen Völkern in ihrer eigenen Sprache reden können / und ihrer Lebens-Gebräuche kundig seynd. Hierzu wird nun zwar der Weg durch kluge *Information* gebahnet / durch Reisen aber die Vollkommenheit erhalten. Von dem Weltberühmten Hungarischen Könige *Matthiâ Corvino* meldet *Bonfinius*, daß er vieler Sprachen mächtig gewesen / und mit allen Europäischen Völkern / ausser denen Türcken und Griechen / in ihrer eigenen Sprache reden können. Und wem ist unbekandt / daß *Carolus IV.* in seiner güldenen Bulle von denen Churfürstlichen Princken über ihre Muttersprach die Erlernung der Lateinischen / Welschen und Wendischen Sprache erfordere /
auch

auch die Nothdurfft dessen mit stattlichen Gründen behauptete? Diesem zu Folge haben **J. Churfl. Durchl.** auch Ihre Reisen in die meisten Europäischen Reiche / gleich einem andern *Ulyssi*, angetreten / und die Vorsichtigkeit zur Führerin gehabt / welches auch so wohl gelungen / daß **SIE** nicht allein vielen Gefahren glücklich entgangen / sondern auch / was jedes Orts *remarquabel*, genau *observiret* / den Unterschied der Völkerschafften / derer Sitten und Gebräuche / Tugenden und Laster / Gottesdienst und Regierungs-Form / Stärke und Schwäche / Kräfte und Vermögen / Freund- und Feindschafften / Gränzen und Belegenheiten / Herrschafften und Unterthanen angemerket / und zu **Ihren** künftigen Nutzen das beste daraus gezogen / bey männiglichem aber **Ihrer** seltenen und recht Fürstlichen Qualitäten halber **Sich** in die höchste *æstim* gesetzt. Als der grosse Weltbezwinger *Alexander* dem Tode nicht ferne war / tröstete Er die über seiner tödtlichen Schwachheit höchstbestürzte *Ministros*, und Soldaten mit diesen Worten: *Invenietis, quum excessero, dignum talibus Viris Regem?* Werdec ihr auch wohl / wann ich werde verstorben seyn / einen König ausfinden / der solchen tapffern Männern anstehet? Der frühzeitige Verlust **Ihr.** **Churfl. Durchl.** Christelichsten Herrn Bruders / **Churfürst Johann Georgens des IV.** ist zwar denen treuehorsaambsten Ständen und Unterthanen Dero Churfürstenthumbs und *incorporirten* Landen allzuschmerzlich: Weiln es aber Göttlicher Allmacht gefallen / **S. Höchstseligste Churfl. Durchl.** so balde Dero Regierungs-Last zuentheben / und

und in das Himmlische Ehren-Reich zu versetzen / so wer-
den sie kräftiglich auffgerichtet / indem Sie an Ehr.
Churfl. Durchl. einen so würdigen Nachfolger
hinterlassen / von welchen sie versichert sind / daß Er die von
Gott Ihm anvertrauten Chur-Schwerdter *pro aris &
focis, pro lege & grege, pro Deo & Cæsare* führen werde.
Wannhero zum fünfften Sinnbilde die E. Churfl.
Durchl. zum Ruhm auffgeführten Pyramide zube-
kleiden billich erscheinen Die zwey mit dem Rau-
ten = Kranze umschlungene Chur-
Schwerdter / mit der Umschrift:

Hofteſq̄ve fugant, Civesq̄ve
tuentur.

Dem Feinde zum Schrecken:
Die Seinen zu decken!

Unter denenjenigen Ursachen / welche die Menschen bewo-
gen / sich in die bürgerlichen Gesellschaften einzulassen / ist
nicht die geringste / daß sie hierdurch ihrer *Securität* / welche
sie in denen kleinern *Societäten* nicht allemahl erhalten kön-
nen / rathen wollen / daher auch das von Gott eingesetzte
Regenten Ambt / nebst der Regierung durch heilsame Ge-
setze und Ordnungen / die von Gott anvertraute Untertha-
nen vor inner- und äußerlicher Gewalt zu beschützen / haupt-
sächlich begreiffet / zu welchen Ende der allgewaltige Be-
herrscher Himmels und der Erden seinen Gesalbten / und
niemand anders / das Schwerdt in die Hand gegeben / die
Frommen und Unschuldigen zu vertheidigen / die Bösen ab-
ber zu bestrafen.

Die Durchlauchtigste
Chur-

Churfürsten zu Sachsen führen zum Chur-
Wapen zwey Chur-Schwertter / wodurch so wohl Ihre
Hohes Erk-Marschall-Ambt im Heil. Reich / als auch die
Pflicht eines Regenten gegen dessen Lande und Untertha-
nen / abgemahlet wird. Dahero als Wilhelm / Graff zu
Holland / Anno 1249. zu Aachen zum Kaiser gekrönet wor-
den / hat der Herkog zu Sachsen bey Ueberreichung des
Schwertts Ihn mit folgenden Worten angeredet : *Acci-
pe ensem regium, ut rebelles severâ correptione potenter
affligas, omnesque benevolos in tranquillâ pace gubernes:*
E. Majestät nehmen hin das Königliche Schwert / die
Widerspenstigen gewaltig zu bestraffen und die Frommen
in Fried und Ruhe zu regieren. Wie nun solches Ehr.
Churfl. Durchl. Höchstlöblichste Vorsah-
ren Sich in alle Wege angelegen seyn lassen / also folgen
Sie Ihnen auch in diesen Stück Höchstpreißlich
nach / und lassen allschon *DEVO* Vöbl. *Milice* gegen die
Reichs-Feinde / mit höchst-rühml. *Valeur* agiren ; wie
dann / so bald solche sich mit der Reichs-Armee *conjungirt* /
der Hochmüthige Feind wieder über den Rhein zugehen ge-
nöthiget worden / und sind viel andere Proben Ihrer Tapf-
ferkeit ungezweiffelt zu erwarten / durch welche Ehr.
Churfl. Durchl. Chur-Schwertter
mit neuen Siegs-Palmen werden bekränket werden.
Der Römische Rath liesse dem Kaiser *Augusto* in seinen
sechsten *Consulat* unter andern Ehren-Bezeugungen ver-
schiedene Lorberbäume vor seine *Residence* und über solche
einen von Eichenlaub geflochtenen Kranz setzen / dadurch
anzuzeigen / daß Er ein steter Ueberwinder der Feinde und
Befreyer seiner Bürger von innerlichen Kriegen sey. Wel-
ches lektere der kluge *Seneca* so hoch erhebet / daß er keinen
Zier-

Zierrath der Hoheit eines Fürsten vor anständiger und schöner hält / als einen sothanen Krank / welcher *ob Cives servatos*, wegen Erhaltung derer Bürger oder Unterthanen / gegeben würde. **I. Churfl. Durchl.** treugehorsamste *Vasallen* und Unterthanen folgen ihnen hierinnen billich nach / und beziehen **DEO** Pallast mit Siegprangenden Lorber-Bäumen / als eines siegreichen **AUGUSTI**, und angenehmen Eichen-Kränken / als eines vor den Ruhestand **SEINER** Lande sorgtragenden **FRIDERICI**, weiln ja / nächst Gott / **I. Churfl. Durchl.** alleinig zuzuschreiben / daß ein jedweder / mit der Schrift zu reden / unter seinen Weinstock und Feigenbaum in stolcker Ruhe sitzen kan. Wannhero wir billich unsere auffgeführte Pyramide ferner ausschmücken mit einem angenehmen Friedens-Bilde / welches ein **Cornu Copiæ** führet / nnter der Andeutung:

Hinc pax & copia rerum!

**Von August Friedrichens Genuß
Kommt Fried und Überfluß.**

Dieses ist die süsse Frucht einer mit **GOTT** angefangenen und löblich führenden Regierung / dergleichen vormahls **I. Churfl. Durchl.** Churfürstenthum und Lande unter der preiswürdiaen Regierung dererjenigen Churfürsten / die mit **I. Churfl. Durchl.** gleichen Rahmen geführet / und insonderheit unter Churfürst **Friedrichen** / den Weisen und
Chur-

Churfürst Augusto den Glückseligen
genossen / und nunmehr auch bey Ihr. Churfl.
Durchl. Gott gebe / langwieriger und höchstgesegneter
Regierung / erwartet / auch mit unablässigem Gebet erbit-
tet wird. Und weiln allen rechtschaffenen Patrioten und ge-
treuen Unterthanen daran höchstens gelegen / daß der allge-
waltige Gott I. Churfl. Durchl. Hoch-preis-
würdigstes Hauß mit neuen Pfeilern unterstüze / ich will sa-
gen / tapffere Prinzen beschere / die den Ruhm desselben mit
der Ewigkeit vereinbaren : So unternehme mehrgedachter
I. Churfl. Durchl. zu DERO hohen Ruhm
erbaueter Pyramide zum Sinnbilde anzubestten Einem
freudig-grünenden Rautenstock / wor-
an das Marggräffliche Brandenburg-
gische Wapen fest verknüpffet erschei-
net / von welchen viel junge Zweige zu
künfftiger Vermehrung / nach Anlei-
tung der Garten-Kunst / abgeleget
sind / von oben herab theils durch eine
Sonne begläncket / theils durch ein Be-
sprengungs = Geschirr angefeuchtet /
mit denen Beyworten :

Vitam cum stemmate servat!

Der Himmel wird erlangtes Leben
Und viel erlauchte Erben geben!

Es

Es beseuffzen billig alle getreue Unterthanen/ daß der allge-
waltige Gott **Ihr. Churfl. Durchl. Herrn**
Vater / Churfürst Johann Geor-
gen den Dritten in dem Kern Seiner Jah-
re / und immer mehr anwachsenden Helden = Ruhm /
I. Churfl. Durchl. Hrn. Bruder aber /
Churfürst Johann Georgen / den
Vierdten / in der schönsten Blüthe Seiner Zu-
gend / ihnen durch den Tod entrissen hat. Welches tugend-
artige Kind beweinet nicht den tödtlichen Abgang seines Va-
ters? Und wer von getreuen Unterthanen ist so erhärtet /
welcher sich den Verlust solcher theuerer Landes = Väter nicht
solte tieff zu Gemütthe steigen lassen? Wie wir nun den all-
gütigen Gott deswegen keiner Ungerechtigkeit beschuldigen /
wohl aber den Verdienst unserer Sünden hierunter erken-
nen müssen / also ist unser treuester Herzens = Wunsch nur da-
hin gerichtet / daß der gütige Himmel **Ihr. Churfl.**
Durchl. 'nebst Dero Herbegeliebtesten
Churfürstl. Gemahlin bey langen Leben / und
selbsterwünschter Gesundheit gnädigst erhalten / und zu dem-
jenigem Alter / sonder Verminderung **DERO** Lebens = Kräf-
te gelangen / ja dasselbe übersteigen lassen wolle / welches sonst
dem Menschlichen Geschlecht zum Ziel gesetzt ist. Es ver-
leihe der grosse Gott / daß wie von langen Zeiten der
Chur = Sächsische Rauten = Stamm
durch Hohe Ehe = Verbindungen mit dem Durch-
lauchtigsten Hause Brandenburg glück-
lich ist fortpepflanket und vermehret worden / also auch
noch

☉

noch

Es

noch ferner von solcher *Conjuncture* viel Helden und Hel-
dinnen erspriessen / von welchen nicht allein das wehrte
Sachsen / sondern auch die Welt in denen Theilen / die Christ-
lich sind / bis an ihr Ende beherrschet werden möge. So
kommt dann endlich an **DERO** Ehren = Seule Die
Fama herfür / **DERO** Trompete mit Rau-
ten umbwunden / und folgende Worte bey sich hat:

Diffundit gesta per orbem;

hin durch die Welt zum Sternen
Wird sich der Thaten Ruhm ent-
fernen.

Wer weiß nicht von so viel hundert Jahren her von derer
Sächsischen **Friedrichen** Tapfferkeit / Sanftmuth
und Weisheit / oder von Churfürst **Augustens**
Großmüthigkeit und Helden-Thaten zu reden? Die dank-
bare Nachkommenschaft verehret **SOLCHE** mit unver-
gesslicher Ehrfurcht / und hat **IHNEN** in ihren Gemü-
thern ein ewiges Denckmahl **IHRER** Großthaten er-
bauet. Bey **S. Churfl. Durchl.** lauffen alle
diese höchstpreisbare Gemüths-Beschaffenheiten / als in ei-
nen Mittel-Punct zusammen / und versprechen demnach
auch **DEROSELBEN** eine gloriwürdige Verewigung
DERO hohen Rahmens. Es geruhen **S. Churfl.**
Durchl. nur ieko gnädigst zu *reflectiren* auff die al-
treueste Beschäftigung **DERO** hieverasamleten gehor-
sambsten

sambsten *Vasallen* und *Unterthanen* / so werden *SIE* zu
DERO höchsten Vergnügen gleichsam aus einem Munde
erschallen hören / welches ich / als ein *Echo* in unterthänig-
ster *Obliegenheit* wiederhole :

Lange lebe

Friedrich August /

Des Heil. Röm. Reichs Erb-*Mar-*
schall / und *Churfürst* zu *Sachsen* /

Dessen *Wachsamkeit* des Reichs
Ruhe vertheidiget /

Dessen *Bemühungen* aller *Müsse*
befördern /

Dessen *embsige* *Zorsorge* die *gemeine*
Wohlfarth unterstützet !

Lange lebe

Friedrich August /

Ein *Vater* des *Vaterlandes* /

Das *Herz* der *Rechtgläubigen* /

Die

FK 905430
Die Hand und Auge des Christlichen
Käyserthums /
Ein Schrecker der Feinde /
Die Zierde tugendliebender Potentaten /
Ein Beschirmer Teutscher Freyheit!
Lange lebe

Friedrich August /

Der Gesalbte Gottes /
Und genieße das Glück und Ruhm
aller Seiner Durchlauchtigsten
Vorfahren!

Der Himmel sage auch also!



en

en=

eit!

/

hm

i

ULB Halle 3
004 823 94X



V 3 17





Als

Der Durchlauchtigste / Großmächtige

Erbkönig und Kurfürst /

Friedrich

Augustus /

Herzog zu
Sachsen
und Berg-
und Anhalt-
Köthen / des He-
ilichsten Römischen
Reichs
Kammer-
Rath und
Hofmeister
in
Sachsen
auch Ober-
Sachsen-
Graff zu
Sachsen
Graff zu
Sachsen
Graff /

lich / Gleve
id Westpha-
s Erb-
and-
Graff in
zu Meissen /
ausis / Burg-
Gefürsteter
Graff zu der
id Barby /
ein /

